

Liebe Leserinnen und Leser,

Den erfolgreichen Abschluss meines Auslandssemesters in Paris nehme ich zum Anlass einen kleinen Bericht über meine Erfahrungen zu verfassen und mit Ihnen einige Insights über den Aufenthalt und das Leben in Paris als Erasmusstudent zu teilen.

Mein Name ist David Gawantka und ich studiere Internationale Betriebswirtschaftslehre (International Business) an der Hochschule Nordhausen. In meinem Studium ist ein Auslandsmodul im Rahmen eines Auslandssemesters oder Auslandspraktikums erforderlich. In Frankreich habe ich mein sechstes und damit letztes theoretisches Semester des Bachelors absolviert.

Grundsätzlich vorab, unabhängig davon ob ein Auslandsaufenthalt in Ihrem Studiengang Pflicht ist oder nicht, lohnt es sich immer Erfahrungen im Ausland zu sammeln und ich kann jedem nur dazu raten.

Das Studium in Paris an der ESCE Paris, einer privaten Business School im Herzen der Stadt, ist angenehm und gut zu bewältigen. Der Campus ist nur 10 Minuten Laufweg von dem Eiffelturm entfernt. Das Niveau ist vergleichbar mit dem an der HSN. Bei einem Aufenthalt im höheren Semester kann es vorkommen, dass gewisse Themen die an der HSN bereits gelehrt wurden, an der ESCE nochmal bearbeitet werden. Das Englisch sollte mind. auf einem C1 Niveau an der HSN sein, um gut mitzukommen. Ein Semester hat lediglich vier Monate und startet i.d.R. entspannt und wird gegen Ende stressiger. In fast jedem Kurs sind Assignments, Moodleabgaben, Mid-terms und ein Examen fällig. Die Examen werden alle in einer Woche im Dezember geschrieben. Hier kann es vorkommen, dass mehrere Examen am selben Tag stattfinden. Grundsätzlich ist der Stoff gut zu bewältigen, wenn man den gleichen Studienaufwand wie in Nordhausen für eine 1,0 – 2,0 betreibt.

Das Leben in Paris ist wunderbar. Die Stadt hat einiges zu bieten und während des viermonatigen Semesters ist es fast unmöglich alles bestaunenswerte zu besichtigen. Am Eiffelturm, dem wohl weltweit bekanntesten Wahrzeichen der Stadt, kann man sich nicht satt sehen. Unter all den schönen und interessanten Orten in Paris empfehle ich besonders die folgenden zu besichtigen: *Louvre, Eiffelturm, Stadtviertel Marais, Arc de Triomphe, Palais Royal, Sacre-Coeur, Stadtviertel Montmartre, Jardin de Luxembourg, Champs-Elysees, Place Vendome, Opera Garnier, Notre-Dame und das Quartier Latin*. Abgesehen von den genannten Orten kann man noch viel Weiteres erkunden und gemütlich durch die zahlreichen Straßen der architektonisch ästhetischen Stadt schlendern. Neben Paris, besteht natürlich auch die Möglichkeit andere Orte in Frankreich zu erkunden. Dazu stehen wöchentliche Erasmus Bustouren zur Verfügung. Diese ermöglichen vergleichsweise günstige Kurztrips innerhalb Frankreichs. Auf diese Weise kann man das Land einfach und spontan bereisen und sich mit Erasmusstudenten aus ganz Europa austauschen. In Paris ermöglicht der Navi-Go Pass die Nutzung aller Öffis für 80€ im Monat. Persönlich habe ich einen Trip mit einer Erasmus Gruppe nach *Mont-Saint-Michel* im Norden Frankreichs unternommen und hatte einen angenehmen und günstigen Trip. Neben den Erasmustouren kann man auch privat reisen. Mit einem WG-Mitbewohner aus Japan bin ich bspw. nach Nizza gereist und habe mir die Cote d'Azur mit Cannes, Nizza und Eze sowie Monaco angeschaut. Solch einen Trip kann ich nur empfehlen. Der Süden Frankreichs bietet noch bis Oktober mediterranes Badewetter und einzigartige Küsten.

Die schönen Erfahrungen in Paris haben allerdings auch einen Haken. Im Vergleich mit Deutschland und besonders mit Nordhausen ist das Kostenniveau in Paris weitaus höher. Besonders Preise für die Unterkunft und Essen sowie Trinken sind deutlich höher als in der Heimat. Um eine bessere Vorstellung zu bekommen, gehe ich auf meine monatlichen Kosten kurz ein. Miete: 930€, Pass Navi-GO: 80€, Lebensmittel & Pflege: 150€, Gastronomie: 200-

300€, Freizeit 50-100€, Shopping: 100-150€. So kommt man auf ca. 1510€ im Monat. Natürlich kann man auch günstiger über die Runden kommen, allerdings muss man dann auf gewisse Dinge verzichten. Auf diese Kosten kommen Reisekosten für bspw. einen Trip an die Cote d'Azur noch drauf. Um derartige Kosten tragen zu können empfehle ich, sich ein Budget schon vor dem Auslandsaufenthalt anzusparen. Ich habe mir einen Puffer von 6000€ vor dem Semester angespart. Ich denke man kann mit einer günstigeren Miete und ein paar Verzichten auf Gastronomie und Shopping auch mit einem Puffer von ca. 4000€ zurechtkommen. Wichtig zu erwähnen ist auch das Erasmusgeld, dass man ausgezahlt bekommt. Leider wird Frankreich nicht in die teuerste Stufe eingestuft, obwohl Paris nach Singapur im Jahr 2021 die zweitteuerste Stadt der Welt ist. Trotzdem bekommt man etwas über 300€ im Monat (diese Zahlung ist bei den oben aufgeführten Gesamtkosten noch nicht gegengerechnet).

Meine persönlichen Tipps

- Für die WG- bzw. Studiosuche kann ich die folgenden Webseiten empfehlen: <https://studapart.com/en> und <https://housinganywhere.com/de>
- Leckerer italienischer Essen gibt es bei **Il Sorrentino** nahe dem Eiffelturm
- Kleben Sie direkt ein Bild auf Ihren Navi-GO Pass, sonst drohen 35€ Strafe
- Wenn keine Öffis mehr fahren lohnt sich ein Blick auf **UBER** oder **BOLT**
- Das **Cafe OZ** bietet mittwochs gute Partys mit vielen internationalen Studenten
- **Galerie Lafayette** möglichst nicht am Samstag oder Sonntag besuchen
- Ein Trip zum **Chateau de Versailles** lohnt sich immer. Die **RER C** fährt direkt hin
- In vollen U-Bahnen besonders im Türbereich auf Wertgegenstände achten
- Der Norden von Paris kann besonders abends sehr unangenehm und auch durchaus gefährlich werden
- Boot Partys im Sommer lohnen sich meistens nicht, da zu viele Tickets verkauft werden und ein Gedränge auf dem Boot ist und die Preise utopisch sind
- Statt den Eiffelturm hochzufahren, lieber im Montparnasse einen Kaffee mit atemberaubendem Ausblick genießen
- Niemals mit den Fahrradwagen mitfahren, die Fahrer verdoppeln den Preis nach der Fahrt und versuchen zu scammen
- Das studentische Wohngeld **CAF** kann mit einem französischen Bankkonto beantragt werden
- Vegane oder vegetarische Ernährung ist sehr schwierig, die asiatische Küche eignet sich für fleischlose oder vegane Ernährung (bezogen auf Gastronomie)

Alles Gute

David Gawantka

Die Einverständniserklärung

Ich stimme zu, dass der Bericht anderen Studierenden der Hochschule Nordhausen zur Verfügung gestellt wird und ggf. auf den Webseiten der HSN veröffentlicht wird.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'D. Gawantka', is written over a light blue rectangular background.

Unterschrift